



Frühchristliche Grabinschriften

Latein im RLMT

Im Übergang vom 3. in das 5. Jahrhundert wächst die frühchristliche Gemeinde in der Kaiserresidenz Trier stetig. Immer mehr Menschen lassen sich auf den Gräberfeldern im Norden und Süden vor den Toren der Stadt nahe den Gräbern der ersten Bischöfe beisetzen.

In Trier wurden bislang über 1300 frühchristliche Grabinschriften gefunden. Dies ist die größte Funddichte frühchristlicher Grabinschriften außerhalb Roms in Europa. Trier war damit ein bedeutendes Zentrum des frühen Christentums in der Antike. Die Inschriften auf den Grabtafeln geben Einblick in die Bevölkerungsstruktur, Denkweisen und Nöte der Menschen. Sie lagen meist auf dem Boden direkt über dem Grab.

**| Suche nach der Grabinschrift für das Kind Florentina und vervollständige die Inschrift!
In jedes Kästchen gehört ein Wort. Löse dabei auch die Abkürzungen AN, MEN und P auf.**

Bei den Bedeutungen der ersten beiden Abkürzungen AN und MEN handelt es sich um verschiedene Zeitspannen im Jahr. Der Numerus (Singular/ Plural) beider Wörter ergibt sich aus dem Sachzusammenhang. Um ihren Kasus (Fall) herauszufinden, beachte auch den Tipp unten!

- Z 1 **INFAN**
- Z 2 **TVLA** **AN()**
- Z 3 **MEN() VIII** **R(EQVIESCIT) IN P()**
- Z 4 **T**

„REQVIESCERE bedeutet ruhen. Wie lautet dann wohl die vierte Abkürzung P in Z. 3? Beachte: Nach IN folgt hier der Ablativ!“

„Der Akkusativ gibt im Lateinischen - unter anderem - Antwort auf die Fragen nach der Ausdehnung in Raum und Zeit, d.h. *wie lang und wohin?*“



| Wo endet das letzte Wort der ersten Zeile?

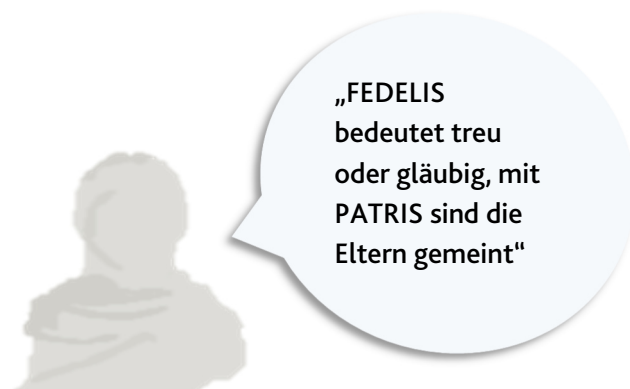
Zeile:

| Die Grabinschrift gibt das Lebensalter der Verstorbenen in Jahren, Monaten und Tagen genau an. Wie alt ist Florentina geworden?

| Bestimme & übersetze DVLCISSIMA:



| Die Grabinschrift weist zwei grammatikalische Eigenheiten auf, die mehrfach in Trierer Grabinschriften aus dem 4. und 5. Jahrhundert auftreten: die Schreibweise von FEDELIS und PATRIS. Wie müssten die Worte eigentlich geschrieben sein?



| Übersetze nun die komplette Inschrift.



„Das Substantiv
INFANTVLA gibt es
ähnlich auch im
Französischen: *enfant* ...“

| Überlege, warum dies eindeutig eine christliche Grabinschrift ist.

| Schau dir nun auch andere frühchristliche Grabinschriften an der Wand an. Finde Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten in den Formulierungen und im Aufbau! Achte dabei auch auf die Symbole.



| Überlegt nun gemeinsam: Was könnten die christlichen Symbole wohl alles bedeuten?

Impressum

Rheinisches Landesmuseum Trier
Weimarer Allee 1
54290 Trier
muspaed.rlmt@gdke.rlp.de

